

Brockes, Barthold Heinrich: Von dem Gesicht (1730)

1 Eröffnet sich der Apffel nun dem Licht;
2 So wird von den Beschaffenheiten
3 Der dreyen Feuchtigkeiten,
4 Die Wässrichte, nebst der, so in der Mitten,
5 Und, Linsen gleich, scheint aus Crystall geschnitten,
6 Auch die von Glas: zur Handlung vom Gesicht
7 Das mehreste verricht.
8 Da es von innen gantz durchsichtig und umringt
9 Von seiner Häutgen Meng; so dringt
10 Der zarten Strahlen Heer,
11 Das von den Cörpern rückwärts springt,
12 Sich so gerad, ins Aug', daß, wo das Nervgen steht,
13 Es alles auf ein Pünctgen geht.
14 Jm Grund ist jedes Rund mit einem Netz bedeckt,
15 Dahin sich jede Nerv' in kleine Fäden streckt,
16 Dasselbst formiren sie, was man Retina heisst,
17 An welcher sich der Anfang weist
18 Von Gegenwürffen, die vom Licht
19 Erleuchtet sind, und nahe beym Gesicht.
20 Da würckt der zarte Sinn sein künstlich Zauber-Stück,
21 Als wie auf einen Tuch, das leer: daselbst entstehen
22 Und kan man jeden Augenblick
23 Viel tansend Schildereyen sehen.

(Textopus: Von dem Gesicht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/6739>)